

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

waren die von den Serben genährten Bestrebungen, Monastir und hiemit wieder ein Stück heimischen Bodens zu gewinnen, in gleicher Weise Triebfeder wie die Absicht der Generale Joffre und Alexejew, die Rumänen von Saloniki aus wenigstens mittelbar zu entlasten.

Die russische Front in der zweiten Oktoberhälfte

Hiezu Beilage 21

Die letzte Schlacht in Wolhynien

Gemäß dem Entschlusse Alexejews, den Rumänen mit russischen Korps unmittelbar Hilfe zu bringen, stand die russische Front in der zweiten Oktoberhälfte im Zeichen der Truppenabgabe für die Moldau und die Dobrudscha. Die Gefechtstätigkeit nahm daher im allgemeinen merklich ab; sie war meist nur durch Stellungsverbesserungen und Unternehmen zur Verschleierung des Truppenabzuges verursacht. Nur in Wolhynien, zwischen Łuck und Władimir-Wołyński, loderte die Schlacht noch einmal hoch auf, weil hier die „Besondere Armee“ auf Anregung ihres tatfreudigen Befehlshabers, Gen. Gurko, den bisher ergebnislos gebliebenen Angriff gegen Kowel noch einmal versuchte¹⁾. Aber auch an der Narajówka kam es zu erbitterten Kämpfen; hier waren es jedoch nicht nur die Russen, sondern auch die Deutschen, die aus den Gräben vorstürmten. An der ewig unruhigen Karpathenfront galten die örtlichen Gefechte lediglich dem Besitz einiger bedeutungsloser Höhen.

Um Kowel zu nehmen, sollte die „Besondere Armee“, wie es auch schon bei den früheren Angriffen geplant gewesen war, zuerst Władimir-Wołyński in ihren Besitz bringen. Gen. Gurko ballte fünf Korps (XXV., I., I. turk., beide Gardekorps) zwischen Zubilno und Korytnica zusammen, um zuerst die vorderste Stellung des Gegners zu erobern und dann in der Richtung auf Ozdziutyczy vorzudringen. Nördlich des Stoßkeiles sollten das XXXIX. und das XXXIV. Korps, südlich von ihm das VIII., das V. Kavallerie- und das V. Korps die Flanken schützen. Hinter der Armeemitte standen noch das XXXX. und das XXX. Korps sowie die Gardereiterei bereit. Das IV. sib. Korps rollte von Łuck in die Moldau ab.

Die Angriffsvorbereitungen der Russen bewirkten schon am 13.

¹⁾ Zajontschkowskij, 99 ff.